

### **1. Didaktische und fachliche Rahmenbedingungen**

- Grundlage für das Lernen zuhause bildet weiterhin der gültige Lehrplan, wobei die Sicherung und Festigung bereits erworbenen Wissens bzw. entsprechender Fähigkeiten und Fertigkeiten im Fokus stehen sollten. Allgemein empfiehlt es sich, wo immer möglich, von im Lehrplan vorgesehenen Spielräumen Gebrauch zu machen.
- Darüber hinaus sollten keine Möglichkeiten zur Förderung des Lernzuwachses ungenutzt bleiben. Die Auswahl neuer Lerninhalte bzw. der Erwerb neuer Kompetenzen liegt dabei in der pädagogischen Verantwortung der zuständigen Lehrkraft und muss sich an der Lernsituation sowie an pädagogischen Voraussetzungen der Lerngruppe orientieren. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf solche Lehrplaninhalte zu richten, die für die weitere erfolgreiche Teilnahme am (späteren Präsenz-)Unterricht im jeweiligen Fach essentiell sind.
- Schülerinnen und Schüler benötigen regelmäßig und zeitnah Feedback zu ihrem Lernfortschritt (Korrekturen, Bereitstellung von Lösungen zu den bearbeiteten Arbeitsaufträgen; Kontakt mit den Lehrkräften über digitale Medien oder auch telefonisch). Bitte achten Sie darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler Erfolge verzeichnen können, etwa auch durch individuelle Aufgabenstellungen.
- Bei der Erstellung und Vergabe von Arbeitsmaterialien bzw. Arbeitsaufträgen wird dringend um eine Abstimmung zwischen den Lehrkräften einer Jahrgangsstufe gebeten, damit das Lernen zuhause einen für die Schülerinnen und Schüler angemessenen Arbeitsaufwand umfasst. Arbeitsaufträge mit Terminvorgaben sollten per se eindeutig formuliert sein.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen familiären Rahmenbedingungen bedürfen mit fortdauerndem Lernen zuhause der besonderen pädagogischen Begleitung, z. B. durch regelmäßige Kontaktaufnahme und ggf. Hinweise auf zusätzliche Unterstützungsangebote.
- Leistungserhebungen werden bis zur Wiederaufnahme des Unterrichts nicht durchgeführt. Ungeachtet dessen sollten Aufgabenstellungen bzw. dazu eingereichte Lösungen auch der Dokumentation des Lernstands dienen.

## **2. Organisatorische Rahmenbedingungen**

- Lehrkräfte, die aufgrund eines ärztlichen Attests keinen Präsenzunterricht erteilen können, sind verstärkt bei der Betreuung des Lernens zuhause einzusetzen, um damit diejenigen Kolleginnen und Kollegen zu entlasten, die für die Wiederaufnahme des Unterrichts mit den Abschlussklassen zur Verfügung stehen. Dazu kann eine Veränderung der Unterrichtsverteilung erforderlich sein. Auf eine gleichmäßige Belastung der Lehrkräfte ist zu achten.
- Welcher Weg sich für die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülern am besten eignet, wird sich nach den Gegebenheiten vor Ort und wesentlich auch nach dem Alter der Schüler richten. Hier haben sich in den vergangenen Wochen verschiedene Alternativen als tragfähig erwiesen. Grundsätzlich bitten wir jedoch dafür Sorge zu tragen, dass die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülern bzw. Eltern keine „Einbahnstraße“ wird. Bitte stellen Sie daher sicher, dass die Lehrkräfte für Rückfragen zu bekannten Zeiten auch direkt erreichbar sind – sei es per E-Mail, im Rahmen einer Telefonsprechstunde (z. B. in der Schule) zu festen Zeiten oder auf sonstigem Weg.

## **3. Dokumentation und Weiterarbeit**

- Bereits jetzt schon wird i. d. R. dokumentiert, welche Themen, Arbeitsaufträge etc. im Rahmen des Lernens zuhause aufgegriffen bzw. erteilt werden. Mit Blick auf die spätere Weiterarbeit sollte diese Dokumentation einschließlich Lehrplanbezug grundsätzlich erfolgen.
- Um die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts zu gegebener Zeit zu vereinfachen, sollte der Lernstand einer Lerngruppe festgehalten und entsprechende Empfehlungen zur Weiterarbeit ausgearbeitet werden, etwa mit Blick auf solche Themen, die für den aufbauenden Unterricht unbedingt zu berücksichtigen sind.
- Perspektivisch bietet es sich an, bereits jetzt Maßnahmen ins Auge zu fassen, die den durch die Schulschließung bedingten Unterrichtsausfall bzw. Ausfall essentieller Lehrplanthemen zu kompensieren helfen.